

## Monatsbrief September 2017

Liebe Genossinnen und Genossen,

müssen wir noch etwas zur bevorstehenden Bundestagswahl sagen?

Wir glauben nicht: „Der Worte sind genug gewechselt. Lasst mich auch endlich Taten sehen.“ (Das hat Goethe übrigens von Ovid abgeschrieben.).

Wir wollen die letzte Etappe des Wahlkampfes zur Abwechslung mal ganz „bildungsbürgerlich“ einläuten. Bitte nehmt die annähernd zeitgenössische Sprache nicht unbedingt als Indiz dafür, dass es sich bei dem Autor dieses Zitats um einen Zeitgenossen handelt. Es könnte sein, dass wir, ohne den Inhalt zu verändern, eine sehr behutsame „Verdeutschung“ vorgenommen haben.

**Nennt uns den Autor**, vielleicht auch das Werk, dem dieses Zitat entnommen wurde, und ihr habt die Chance, ein kleines Buchpaket zu gewinnen:

Wolfgang Gehrcke u.a.: **Afghanistan – So werden Kriege gemacht**, PapyRossa Verlag, 235 Seiten

Jürgen Leibiger: **Bankrotteure bitten zur Kasse, Mythen und Realitäten der Staatsverschuldung**, PapyRossa Verlag, 276 Seiten

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Wir erwarten eure Einsendungen bis zum 15. September 2017 (per Mail oder mit der „gelben Post“).

Viel Glück beim Raten oder Wissen!

„Die Erfahrung lehrt, dass gerade in unseren Tagen die Herrschenden am weitesten kommen, die es mit der Ehrlichkeit nicht genau nehmen und es verstehen, die Menschen durch Lügen zu umgarnen. Sie haben Oberhand gewonnen über die, welche es mit dem Recht halten... Ein kluger Herrscher kann und darf sein Wort nicht halten, wenn er sich selbst dadurch schaden würde. Aber es hat den Herrschenden noch nie an Gründen gefehlt, um ihren Wortbruch zu beschönigen. Man könnte hierfür unzählige Beispiele aus neuerer Zeit anführen und zeigen, wieviel Friedensverträge und Versprechungen nicht gehalten wurden... Man muss nur verstehen, sich ein gutes Ansehen zu geben und ein Meister in Heuchelei und Verstellung zu sein. Es ist also nicht nötig, dass ein Herrscher Tugenden besitzt, wohl aber, dass er sie zu besitzen scheint. So muss ein Herrschender Milde, Treue, Menschlichkeit, Redlichkeit und Frömmigkeit zur Schau tragen, aber wenn es nötig ist, sie in ihr Gegenteil verkehren.“

Wer kann das geschrieben haben?

Herzliche solidarische Grüße

KPF Niedersachsen der Partei DIE LINKE

Für den LandessprecherINNENrat

Ulrich Vanek und Christine Melcher

PS. Zum 1. September, zum Weltfriedenstag (nicht „Antikriegstag“, denn Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg!), hätten wir uns Veranstaltungen unserer Landesorganisation gewünscht und eine entsprechende Mobilisierung der Kreisverbände. Diese Chance, gerade im Wahlkampf Zusammenhänge aufzuzeigen und den „Markenkern“ unserer Parteien herauszustellen, diese Chance hat man leider vertan.